

Jahres-

bericht

1986

JAHRESBERICHT PRAESIDENT 1986

Die Berichterstattung umfasst diesmal lediglich die zweite Hälfte des Jahres. Sie soll ab nächstem Jahr über die Zeit der Abrechnungsperiode, also per Kalenderjahr erfolgen. In der zweiten Hälfte 1986 tagte der Vorstand einmal. Wichtigste Traktanden waren:

- Seesanieung
- Statutenrevision
- Aufsicht
- Neue Arbeitsgruppen "offene Wasserflächen" und "Beschilderung"
- Jubiläumsschrift.

SEESANIERUNG

Mit Bestürzung mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass sich der Bericht des AGW bezüglich Sanierungskonzept des Greifensees und Pfäffikersees lediglich auf Untersuchungen am Greifensee abstützte. Die neuesten Untersuchungen am Pfäffikersee wurden noch nicht ausgewertet und somit auch nicht berücksichtigt. Unsere Arbeitsgruppe sprach im Dezember beim AGW vor und verlangte Auskunft über dieses Vorgehen. Wichtigere Probleme veranlassten das AGW, die Sanierung des Pfäffikersees vorerst beiseite zu schieben.

Die freundschaftliche, aber bestimmte Aussprache erwirkte jedoch die Zusage dieser Behörde, bis Mitte 1987 einen fundierten Bericht "Sanierung des Pfäffikersees" vorzulegen. Wir werden diesen Bericht sorgfältig analysieren.

STATUTENREVISION

Dieses Traktandum ist seit Jahren pendent, wurde aber nie ernsthaft überarbeitet. Wir wollten stets das Inkrafttreten der angesagten neuen Schutzverordnung abwarten. Nachdem nun im Vorstand die Revisionsdiskussionen zu tiefschürfenden Erwägungen veranlassten, erachteten wir es als ratsam, die Jubiläumsveranstaltung nicht mit solch grundsätzlichen Entschlüssen zu belasten. Allerdings soll anschliessend diesem Traktandum erste Priorität zugeordnet werden.

NEUE ARBEITSGRUPPEN

"Offene Wasserflächen"

Die Pfäffikerseeökologie zeichnet sich durch verschiedene Verlandungsstadien mit den charakteristischen Pflanzen- und Tierwelten aus. Durch die Torfgewinnung sind uns bis heute eine Vielfalt von Verlandungsvegetationen erhalten geblieben. Nachdem seit Jahrzehnten das Torfstechen eingestellt ist, prüft nun diese Arbeitsgruppe, wo geeignete Standorte zur Anlegung von inzwischen selten gewordenen offenen Wasserflächen im Ried zu finden sind. Es muss dabei insbesondere Rücksicht auf die bestehende Pflanzen- und Tierwelt genommen werden.

"Orientierungstafeln"

Generell wird beanstandet, dass der Besucher des Schutzgebietes ungenügend orientiert ist. Die Arbeitsgruppe prüft, an welchen Orten am Rande des Schutzgebietes Orientierungstafeln aufgestellt werden können. Text und Gestaltung dieser Tafeln bedürfen sorgfältiger Ausarbeitung.

INFORMATIONSTAFELN ZUR SEESANIERUNG AM PFAEFFIKER DORFFEST UND IM GEMEINDEHAUS WETZIKON

Die "Pro Pfäffikersee" beteiligte sich am Dorffest mit einem Beitrag der Gewässerschutzgruppe. Die im Heimatmuseum und anschliessend im Gemeindehaus Wetzikon ausgestellten Tafeln sind in der Festschrift wiedergegeben. Diese Tafeln wurden durch sehr schöne Modelle zweier Verfahren zur Tiefenwasserbehandlung bereichert. Den Firmen Ingenieurbüro Jungo AG und Locher & Co. (beide aus Zürich), sei an dieser Stelle für ihre unentgeltliche Mitarbeit herzlich gedankt. Mit den Ausstellungen erreichten wir vier Ziele:

- Interesse und Aufmerksamkeit durch die Bevölkerung
- Aufmerksamkeit durch die kantonalen Behörden
- Mitgliederwerbung (ca. 40 neue Mitglieder)
- Beitrag von Fr 500.-- zuhanden des Heimatmuseums.

FESTSCHRIFT 25 JAHRE "PRO PFAEFFIKERSEE"

Es wurde beschlossen, als Jubiläumsgeschenk eine illustrierte Festschrift mit Beiträgen aller Vereine und Arbeitsgruppen zu verfassen. Als Organisator hat sich Herr Christoph Schellenberg zur Verfügung gestellt.

Herzlichen Dank dafür. Die Vorstandsmitglieder zeichnen verantwortlich für die Beiträge.

RUECKTRITT PROFESSOR GRABER

Nach dem letztjährigen Rücktritt von Herrn Voneschen ist es meine schmerzliche Pflicht, dieses Jahr wiederum den Rücktritt eines treuen und prominenten Gruppenleiters der Aufsicht bekanntgeben zu müssen. Herr Professor Dr. A. Grober ist seit 1966 als Abgeordneter der Naturschutzgruppe der Zürcher Naturforschenden Gesellschaft im Vorstand unserer Vereinigung. Aus früherer Zeit bleibt uns seine Mitarbeit bei der Ausarbeitung des Exkursionsweges im Robenhauser Ried in bester Erinnerung. Bald meldete er sich auch zum Aufsichtsdienst in seinem geliebten Ried. Nachdem Herr Diebold als hervorragender Organisator der Aufsichtsgruppe 1980 zurückgetreten ist, übernahm Herr Grober als besorgter Beobachter des Robenhauser Riedes aus innerem Antrieb diese schwierige Aufgabe. Herr Diebold legte seinem Nachfolger ans Herz, die Aufsicht auf eine wissenschaftliche Ebene anzuheben und nicht als reinen Polizeidienst zu betrachten. Mit viel Idealismus nahm er diese Herausforderung an und brachte es trotz enormem Zeitaufwand immer wieder fertig, sich für diese schwierige Aufgabe neu zu motivieren. Die Rekrutierung neuer Aufsichtsleute war in der Folge auch stets ein zentrales Sorgenkind von Herrn Grober geblieben. Sein nachfolgender Artikel, 1986 verfasst, beweist, wie ernsthaft ihn dieses Problem stets beschäftigt hat.

Wer ist zur Aufsicht und Betreuung berufen?

Es wäre vermessen und folgenschwer, zu glauben, dass ein Erholungsgebiet wie das Robenhauser-Ried, ohne Ueberwachung und Betreuung bestehen könnte. Wir würden Unwiederbringliches verlieren.

Wir alle wissen nur zu gut um jene Mitmenschen, die allein ihrem Nutzen und Eigensinn frönen, die einzig ihren Sport sehen und ihre vermeintlichen Freiheiten auskosten, wie es ihnen passt. Sie zur Mitverantwortung nacherziehen zu wollen, steht nicht in unserem Vermögen. Es gilt, sie - leider - durch Strafandrohung in Schranken zu halten. Da sie aber nicht die Mehrheit ausmachen, bedeuten sie wohl eine Gefährdung, doch sicherlich nicht die entscheidende. Die fast volkstümliche Erkenntnis, was sich in einem Schutzgebiet gehört, hilft mit, sie zur Mässigung oder gar einem widerwilligen Gutverhalten zu bringen. Nur eben, ohne die leidigen Querulanten brauchte es keine Aufsicht. Und das wird nie zu erreichen sein.

Zwar wird nicht mehr so sinnlos die Pflanzenwelt ausgeplündert. Auch da hilft wieder die Mehrheit der Erholungssuchenden. Schliesslich führt ja jeder Blumenstrauss in Händen zu einer Verunsicherung, zum Spiessrutenlaufen, so glaubt man wenigstens. Aber das ist noch nicht die tragende Einstellung zu dieser einmaligen Natur. Wir sollten eben nicht nur seltene Pflanzen schützen, sondern alle. Ja, soweit haben wir es gebracht. Die Einsicht, dass der Mensch, auch wenn er als Einzelner nicht der Gruppe der Schänder angehört, bis jetzt und wohl fürderhin die grösste Bedrohung für die Mitwelt bedeutet, ist noch nicht im Bewusstsein vieler. Weil die Lebensgemeinschaften bereits gestört oder gar zerstört worden sind, muss er wieder eingreifen, um geschwächte Lebensformen zu schützen.

Und das sind heute die meisten Riedbewohner.

Darum ist auch die Forderung einer Betreuung im Sinne von Pflege den meisten Riedbesuchern gänzlich unverständlich. Wie die Natur betreut werden soll, ist natürlich eine Aufgabe der Fachleute. Eine Erahnung der vielfältigen und feinen Zusammenhänge würde ganz sicher das Verständnis dafür fördern.

Wir Menschen sind in diesem Moorgebiet eigentliche Eindringlinge, nur gelegentliche Besucher. Wir leben nicht bleibend darin, sind also nur Gäste. Dass wir da immer wieder Gastrecht geniessen dürfen, verlangt von uns den hier dauernd lebenden Geschöpfen gegenüber Zurückhaltung und Einpassen. So geht es nicht an, dass wir Wege und Wegrain anlegen und wären sie noch so erholsam. Wir kennen die Folgen davon viel zu wenig. Wieviel Lärm und Betriebsamkeit die Moorbewohner ertragen, können wir erst ermessen, wenn Pflanzen und Tiere trivialen Allerweltsarten gewichen sind. Das ist keine sentimentaltriebfende Malerei aus einer Zeit, in der kein Käferlein unwissentlich zertreten werden durfte. Nein, es geht darum, zu ermessen, was diese Natur, unsere Gastgeberin, noch ertragen kann. Dass wir Menschen und die uns umgebende Natur in ein Verhältnis von Gleichberechtigten, gegenseitig Lebensraum bietenden Geschöpfen treten, ist die Forderung der Betreuung. Das braucht offene Sinne für diese einmalige Ried-Landschaft. In, dieser Zielsetzung sind alle Besucher guten Willens aufgerufen, Ueberwaeher und Betreuer zu sein. Die Fachleute werden das in die Tat umsetzen.

Hans Graber

Ich persönlich habe Herrn Grober als zuverlässiges Vorstandsmitglied anlässlich seiner Orientierungen und gut organisierten Ausflügen mit der Aufsichtsgruppe schätzen gelernt. Dabei schreckte er nicht zurück, auch unpopuläre Meinungen vehement zu vertreten.

Ich bin dankbar, Herrn Graber weiterhin im Vorstand als Vertreter der Naturforschenden Gesellschaft begrüßen zu dürfen. Sein unermüdlicher Einsatz und Idealismus wird für uns weiterhin als Vorbild dienen.

Als Nachfolger von Herrn Grober hat sich Herr Uwe Scheibler zur Verfügung gestellt. Ich danke ihm für seine Bereitschaft, diese Verantwortung übernommen zu haben. Gleichzeitig appelliere ich an alle Freunde des Schutzgebietes, sich für den Aufsichtsdienst zur Verfügung zu stellen. Im Vorstand ist man überzeugt, dass ohne Aufsicht unser Schutzgebiet mit verschiedenen selten gewordenen Pflanzen und Tieren ernsthaft gefährdet würde.

Der Präsident

P R O T O K O L L

der Generalversammlung vom 27. Juni 1986

Begrüssung durch den Präsidenten, Herrn Dr. P. Pleisch.
Anwesende: 40 Personen

Diverse schriftliche und mündliche Entschuldigungen von Mitgliedern werden bekanntgegeben.

Ehrung des langjährigen Vorstandsmitgliedes , Herrn Hans Voneschen sowie sein Dank.

Anmerkung Herr Würmli: Heimatmuseum wird in Zukunft auch im Winter geöffnet sein.

1. Abnahme des Tätigkeitsberichtes
einstimmig angenommen

2. Abnahme der Jahresrechnung
einstimmig angenommen

3. Abnahme Jahresprogramm 1986
einstimmig angenommen

4. Abstimmung über Jahresbeiträge 1986
einstimmig angenommen

5. Wahlen

Rücktritt von Herrn Dr. R. Hürlimann und Verdankung für seine geleistete Arbeit im Vorstand. Es wird kein neues Mitglied für den Vorstand gewählt.

Vorstand wird einstimmig in globo bestätigt.

6. Verschiedenes

Die Fischer bemängeln, dass die Fischerstege immer mehr zu Badestegen werden und sogar schon Feuer darauf entfacht wurde.

Antwort Herr Hagmann: Rechtlich sehr einfach. Tafeln müssen angebracht werden.

Herr Meier vom Naturschutz wird dies an die Hand nehmen.

Diskussion über das Radfahren auf dem Seerundweg.

Zumindest während der Woche sollte Radfahren gestattet bleiben.

Die bestehenden Tafeln sollten ergänzt werden mit: "Vorsicht auf Fussgänger".

Jedoch sind die meisten der Anwesenden für ein vollständiges Töff-Fahrverbot. Dies kann jedoch nicht in die Schutzverordnung aufgenommen werden, da die Gemeinde oder der Kanton, und somit das Strassenverkehrsrecht zuständig ist.

Die PRO PFAEFFIKERSEE kann nur ihre Meinung dazu abgeben. Anfrage, warum die Mitglieder nicht vor der Stellungnahme orientiert wurden.

Antwort des Präsidenten: Die Zeit dazu war zu kurz. Ein Beschluss hätte auch an einer ausserordentlichen GV nicht gefasst werden können.

Vizepräsident H.H. Schneider dankt Herrn Pleisch für seine unermüdliche Arbeit für die PRO PFAEFFIKERSEE.

2. Teil der GV

Diskussion mit Herrn Hagmann des ARP

Herr Hagmann garantiert, dass die Schutzverordnung 1987 in Kraft treten wird.

Die Anwesenden wären dafür, Grossveranstaltungen nicht nur bewilligungspflichtig durchführen zu dürfen, sondern gleich durch die Schutzverordnung zu verbieten.

Wer wäre zudem für eine Bewilligung zuständig?

Wenn nun durch die Schutzverordnung die Ausliker Bucht gesperrt würde, wer wäre zuständig?

Zuständig wäre die Polizei.

Es werden Tafeln mit

"Hunde sind an der Leine zu führen"

gewünscht. Dies könnte sofort gemacht werden durch die Abt. Naturschutz, Herr Meier.

Die neue Schutzverordnung schützt nur die Gebiete vom See und an Land, nicht aber aus der Luft.

Vor allem im Frühjahr werden Heissluftballone beobachtet, die nur zwei bis drei Meter über dem See fliegen und grossen Lärm verursachen. Die Vereinigung der Heissluftballon-Fahrer sollte unbedingt darauf aufmerksam gemacht werden.

Betreffend Parkplatz Seegräben wurde darauf aufmerksam gemacht, dass an Sonntagen die Belastbarkeit bereits übertroffen wird, da zu den vielen Badenden noch zusätzlich über Mittag Taufen einer christlichen Vereinigung am See stattfinden. Die Autos werden zum Teil voll in die Wiesen der Bauern gestellt. Die Polizei verteilt jedoch lediglich auf den Zufahrtswegen Parkbussen und nicht in den Wiesen der Bauern.

In der Schutzverordnung soll der Wald ausgeschlossen werden, da dafür das Forstgesetz zuständig ist.

Abklärung betr. Hochspannungsleitung, die nicht mehr benützt wird.

Antwort Herr Hagmann: Gespräche haben bereits stattgefunden.

Gewisse Stellen im Ried weisen Rottannen auf, die gesetzt worden sind. Naturzustand sollte wieder hergestellt werden.

Der Weg bei der Seerose unterhalb Fischzucht soll wieder überschwemmt gewesen sein. Gemeinde Pfäffikon ist dafür zuständig.

Für das Protokoll: Die Sekretärin PPS

Pfäffikon, 26. August 1986 rm

Verteiler:

Herrn Dr. P. Pleisch, Pfäffikon

Herrn K. Hagmann, ARP, Zürich

Herrn P. Meier, ARP, Abt. Naturschutz, Zürich Herrn W. Nägeli,
Gemeinderat, Pfäffikon

J A H R E S R E C H N U N G 1986

	Aufwand Fr	Ertrag Fr
Unterhalt der Anlagen	1'833 . 50	
Gemeindebeiträge		
- Pfäffikon Fr	2'500.--	
- Seegräben Fr	360.--	
- Wetzikon Fr	5'000.--	7'860.--
Mitgliederbeiträge		6'330.--
Werbung, Mitgliederdienst	4'642.35	
Büro und Verwaltung	3'415.10	
Kapitalzinse		658.--
Einnahmenüberschuss	4'957.05	
	14'848.--	14'848.--

B I L A N Z per 31. Dezember 1986

	Aktiven Fr	Passiven Fr
Postcheck	1'107.95	
Spar- und Leihkasse Kto-Krt.	118.--	
Spar- und Leihkasse Sparheft	26'694.--	
Guthaben Verr.steuer 1986	159.65	
Kapital per 1.1.86 Fr	23'122.55	
+ Ueberschuss Fr	4'957.05	28'079.60
	28'079.60	28'079.60

LEGAT Dr. Walter Knöpfli

Bestand per 31. Dezember	1985	Fr 2'981.60
Nettozins		Fr 67.85
Bestand per	31. Dezember 1986	Fr 3'049.45

Pfäffikon, den 2. April 1987

R. Mettler
Sekretärin

MITGLIEDERBESTAND

Gemeinde Pfäffikon	187Mitglieder
Gemeinde Seegräben	15Mitglieder
Gemeinde Wetzikon	163Mitglieder
Auswärtige	142Mitglieder
Total Mitgliederbestand	507Mitglieder

REVISIONSBERICHT

Die von Frau Mettler sorgsam geführte Buchhaltung des Vereinsjahres 1986 wurde heute revidiert und in allen Teilen in Ordnung befunden.

Wir empfehlen der vereinigten Mitgliederversammlung die Abnahme der Jahresrechnung 1986, die mit einem Einnahmenüberschuss von Fr 4'957.05 und einem Vereinsvermögen von Fr 28'079.60 abschliesst, und den verantwortlichen Organen Ucharge zu erteilen.

Wetzikon, den 20. Mai 1987

Die beiden Revisoren:
Hans Jacob Rolf Sgier

MITGLIEDERBEITRÄGE

Vorbehältlich Genehmigung der Mitgliederversammlung bleiben die Jahresbeiträge wie folgt:

Einzelmitglieder	Fr 8.--
Familienmitglieder	Fr 10.--
Kollektivmitglieder (Betriebe, Vereine)	Fr 30.--

Besonderen Dank für Aufrundungen, Sie helfen uns, notwendige Arbeiten zur Erhaltung unserer Pfäffikersee-Landschaft in Angriff zu nehmen.

Der Vorstand

JAHRESPROGRAMM 1987

- Verfassen und Drucken der Festschrift.
- Die Statutenrevision soll nach der Jubiläumsversammlung ernsthaft an die Hand genommen werden.
- Im Gewässerschutz verfolgen wir die weitere Entwicklung aufmerksam und werden dafür sorgen, dass die Sanierung des Pfäffikersees auf kantonaler Ebene nicht in Vergessenheit gerät.
- Die übrigen Arbeitsgruppen führen ihre Arbeit fort.
- Ein dauerndes Problem bleibt die Rekrutierung von neuen Aufsichtspersonen.

VORSTAND 1987

Präsident

Dr. P. Pleisch, Pfäffikon

Vizepräsident

H.H. Schneider, Pfäffikon

Weitere Mitglieder:

Vertreter des Kantons

K. Hagmann, Zürich

Vertreter der Ufergemeinden:

Gemeinderat Pfäffikon

Dr. P. Perret, Pfäffikon

Gemeinderat Seegräben

Rainer Züst, Seegräben

Gemeinderat Wetzikon

U. Zimmermann, Wetzikon

Vertreter von Organisationen:

Verkehrsverein Pfäffikon

F. Ployer, Pfäffikon

Verkehrsverein Wetzikon

H. Hefti, Wetzikon

Natur- u. Vogelschutzver.

Pfäffikon, Wetzikon-Seegräben

Dr. H. Weiss, Wetzikon

ALA

U. Scheibler, Wetzikon

Zürch. Arbeitsgemeinschaft

A. Dübendorfer, Wetzikon

für Wanderwege

Verein der Sportfischer

W. Minder, Winterthur

Zürcher Naturschutzbund

Prof.Dr. F. Klötzli, Wallisellen

Naturforschende Gesellschaft

Prof.Dr. H. Graber, Grüningen

Segelclub am Pfäffikersee

R. Jud, Hinwil

Zeltclub Zürcher Oberland

J. Zumbühl, Dübendorf

Surf- und Segelclub

Zürcher Oberland

Frau E. Häring, Bäretswil

Private Mitglieder:

Dr. P. Pleisch, Pfäffikon

Chr. Schellenberg, Pfäffikon

H.H. Schneider, Pfäffikon

Frau Chr. Bolliger, Pfäffikon

Arbeitsgruppen:

Vorsitz:

Gewässerschutz

Dr. P. Pleisch, Pfäffikon

Wissensch. und schulische

Frau Chr. Bolliger, Pfäffikon

Belange

St. Furrer, Pfäffikon

Aufsicht und Betreuung

U. Scheibler, W. Minder

W. Ackermann

Stauhöhe des Sees

Dr. H. Weiss, Wetzikon

Statutenrevision

H.H. Schneider, Pfäffikon

Offene Wasserflächen

P. Meier, H. Graber

Chr. Bolliger

«Pro Pfäffikersee» Tätigkeitsbericht 1986

Formales:

Din A4-Papier 80gr, weiss, nicht gestrichen. Schrift Letter Gothic, Filmband.

Schrift "Schellenberg" ungefähr eine serifenlose "Helvetica-Light".

OCR mit Omnipage, auf Auszeichnungen (Unterstreichungen) wurde generell verzichtet.